

## Zn-Fe-Pb-Cu-MINERALISATIONEN IN MARMOREN DER BUNTEN SERIE, BÖHMISCHE MASSE, NIEDERÖSTERREICH

Kurz, B. & Götzing, M.A.

Institut für Mineralogie und Kristallographie, Althanstraße 14 – Geozentrum, A-1090 Wien  
e-mail: bernhard.kurz@gmx.net, michael.goetzing@univie.ac.at

Buntmetall-Mineralisationen in Marmoren der Bunten Serie, Böhmisches Masse, sind bisher kaum bekannt. Bei Kochholz (Dunkelsteiner Wald; KNOBLOCH, G., 2004) und Lichtenau (SW Gföhl; LÖFFLER, E., pers. Mitt.) wurden in Steinbrüchen Vererzungen gefunden, die hauptsächlich Sphalerit und Pyrit sowie untergeordnet Galenit und Chalkopyrit führen. Das Vorkommen Primmersdorf (Ag-führender Galenit; WEBER et al., 1997) ist lithologisch vergleichbar.

Diese Vererzungen bilden etwa 1 bis 2 cm dicke Lagen (Kochholz) bzw. mehrere cm dicke Erzlinsen (Lichtenau) und kommen sowohl in Calcit-Marmoren (Kochholz) als auch in Dolomit-Marmoren (Lichtenau) vor. Als Begleitminerale treten Graphit, Spinell, Klinohumit, Serpentin und Glimmer auf. Innerhalb einer Erzlage zeigt Pyrit meist idiomorphe Körner (Pentagondodekaeder) und Sphalerit ein disseminiertes Vererzungsbild xenomorpher Körner, wobei Dolomit/Calcit konvexe Kristalle bilden. Galenit tritt charakteristischerweise in feinen Klüften auf und bildet xenomorphe Körner (Abb. 1).

Der Calcitmarmor enthält im Mittel 6.1 Mol.%  $MgCO_3$ . Im Dolomitmarmor liegen die Mn- und Fe-Gehalte unterhalb der EDX-Nachweisgrenze von 0.15 Gew.%. Alle Karbonate sind stark verzwillingt. Die oben genannten Silikatminerale treten in lagenförmigen Anreicherungen auf.

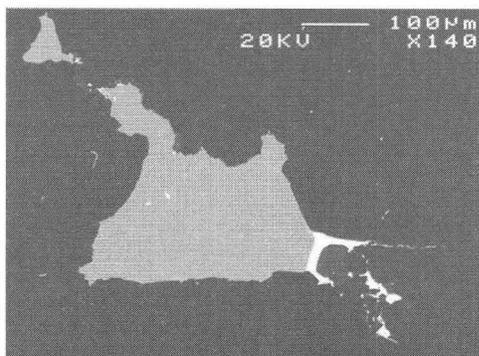


Abb 1: Vererzung Lichtenau. Galenit (weiß), Sphalerit (grau), Dolomit (dunkelgrau), REM-Bild. Sphalerit ist durch geringe Fe- und Mn-Gehalte gekennzeichnet. In Kochholz liegen die Fe-Gehalte im Mittel bei 1,7 Gew.% und die Mn-Gehalte bei 0,3 Gew.%, in Lichtenau bei 3,6 Gew.% Fe bzw. 0,2 Gew.% Mn. Ein Zonarbau konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Vererzung in Lichtenau enthält viel Pyrit, sowie wenig Galenit und Chalkopyrit. Pyrit kristallisierte dabei vor Sphalerit und Galenit. In Kochholz treten diese Mineralien nicht auf, jedoch gehäuft Silikate.

### Literatur

- KNOBLOCH, G. (2004): Unverhofft kommt oft – die Entdeckung einer unbekannt kleinen Sphalerit-Lagerstätte im Dunkelsteinerwald, Niederösterreich.- Mineralien Welt 1/2004, 28-33.  
WEBER, L. et al. (1997): Handbuch der Lagerstätten der Erze, Industriemineralien und Energierohstoffe Österreichs.- Arch. f. Lagerst.forsch., GBA Wien, 19, 607 S.